

# Witterungsschutz bei Montagearbeiten

Studiengang : Dipl. Techniker/in HF Holztechnik  
Betreuer : Damien Byland  
Industriepartner : Kost Holzbau AG, Küssnacht am Rigi

Seit der Jahrtausendwende hat der Holzbau eine bedeutende Entwicklung erlebt, wodurch Holzbauprojekte immer größer und höher wurden. Auch die Kost Holzbau AG realisiert vermehrt große Projekte. Diese Expansion bringt jedoch neue Probleme und Herausforderungen mit sich. Insbesondere der temporäre Witterungsschutz bei solch großen Bauvorhaben erfordert andere Lösungen.

## Ausgangslage:

In der heutigen Zeit sind Bauprogramme äußerst straff organisiert, und es ist nicht immer möglich, auf günstiges Wetter zu warten. Stattdessen muss flexibel auf trockene Zeitfenster reagiert werden. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass längere Schlechtwetterphasen immer häufiger auftreten, was neue Herausforderungen mit sich bringt.

Die größte Herausforderung besteht darin, sicherzustellen, dass während der Bauphase alles trocken bleibt, bis die Bauzeitabdichtung oder Unterdachfolie angebracht ist, insbesondere wenn sichtbare Oberflächen oder Bauteile verbaut werden.

Wie können grössere Projekte oder Bauvorhaben während der Bauphase vor Regen, Wind, Schnee, Hagel geschützt werden? Wie können Kosten durch Einsparen von Arbeitszeit oder Material gesenkt werden? Wie kann die Optimierung von Abläufen die Effizienz steigern?

## Zielsetzung:

Das Ziel der Diplomarbeit ist, ein System und Varianten für den temporären Witterungsschutz zu erarbeiten. Die Abdeckung muss regen- und winddicht sowie kostenverträglich sein!

## Vorgehen/Methodik:

Als erstes wurde eine Ist-Analyse erhoben. Diese wurde anhand von internen Befragungen und Gesprächen erstellt. Danach galt es die Anforderungen herauszufinden. Danach wurden verschiedene Varianten recherchiert und ermittelt. Es wurden andere

Holzbauunternehmungen angefragt und befragt. Die verschiedenen Varianten wurden beschrieben. Sie wurden mit den vorhandenen Anforderungen verglichen und auf Umsetzbarkeit überprüft. Die Kosten der einzelnen Varianten wurden errechnet und aufgeführt. Anhand einer Analyse wurde alles zusammen miteinander verglichen. Daraufhin wurde ein Fazit gezogen und eine Empfehlung abgegeben.

## Ergebnisse und Ausblick:

Die Analyse verschiedener Arten von Notdachsystemen und ihrer spezifischen Vor- und Nachteile wurde dokumentiert. Diese Thematik ist von zahlreichen Einflussfaktoren geprägt, darunter der Grundriss des Gebäudes, logistische Aspekte wie Platzverhältnisse, vorhandene Infrastruktur wie Hebemittel, benötigte Montagezeit, Handling-Anforderungen, Wiederverwendbarkeit, Langlebigkeit, Arbeitssicherheit und nicht zuletzt die Kosten. Angesichts dieser Komplexität existiert keine pauschale Lösung, die für alle Szenarien gleichermaßen geeignet ist. Nichtsdestotrotz ermöglicht der erarbeitete Entscheidungsbaum die optimale und individuell angepasste sowie praktikable Lösung für jedes Objekt zu finden. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, bereits von Anfang an ein durchdachtes Montagekonzept zu entwickeln. Dies ermöglicht eine optimale Planung der einzelnen Montageetappen und gewährleistet somit eine effiziente Umsetzung des Witterungsschutzes. Durch diesen ganzheitlichen Ansatz können in Zukunft die Herausforderungen im Umgang mit temporären Notdachsystemen bestmöglich bewältigt werden.



Damiano Stalder  
Holzbau



selbstklebende Feuchteschutz-Membran



Gerippe Trapezblech